



Regierungsrat

Luzern, 2. Februar 2021

**STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**

**P 406**

Nummer: P 406  
Eröffnet: 26.10.2020 / Bildungs- und Kulturdepartement i.V. mit Gesundheits- und Sozialdepartement  
Antrag Regierungsrat: 02.02.2021 / Ablehnung wegen Erfüllung  
Protokoll-Nr.: 141

**Postulat Steiner Bernhard und Mit. über die Einschränkung von gesundheitsschädlichen Umerziehungsmassnahmen des Ernährungs- und Essverhaltens in Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinder**

Die schul- und familienergänzenden [Tagesstrukturen](#) (kurz Tagesstrukturen) sind ein Angebot der Regel- und der Sonderschulen, in welchem die Lernenden ausserhalb des Unterrichts ab 7 Uhr, über den Mittag und nachmittags bis 18 Uhr betreut in der Schule verbringen. Die Lernenden können die Tagesstrukturen freiwillig nutzen und dort auch das Mittagessen einnehmen. Für die Gemeinden ist das Angebot bedarfsgerechter Tagesstrukturen obligatorisch. Zur Ernährung verweist die Dienststelle Volksschulbildung auf ihrer Webseite auf die Ernährungsempfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) für [Kinder](#) und [Jugendliche](#). Diese Empfehlungen stützen sich auf die Schweizer Lebensmittelpyramide, welche eine möglichst abwechslungsreiche und vorzugsweise saisongerechte Ernährung und schonende Zubereitung vorsieht. Die Köche und Köchinnen der Tagesstrukturen kennen diese Empfehlungen und setzen sie auch um. Die Dienststelle Volksschulbildung hat in Zusammenhang mit der Beantwortung dieses Postulats von grösseren Tagesstrukturen die Menupläne eingeholt. Diese zeigen folgendes Bild:

An den Mittagstischen wird den Kindern und Jugendlichen eine sehr ausgewogene Ernährung angeboten. Meistens steht viermal pro Woche ein Menü mit Fleisch auf dem Plan, ausnahmsweise lediglich dreimal. Das fleischlose Menü enthält jedoch mit einer Eierspeise oder mit einem Milchprodukt tierisches Eiweiss. Für Kinder und Jugendliche, die kein Fleisch essen, kann ein fleischloses Menü bestellt werden (vegetarisch, jedoch bewusst nicht vegan). Es werden auch speziell begründete Verpflegungswünsche berücksichtigt. Bei einer Lebensmittelunverträglichkeit werden beispielsweise laktose- oder glutenfreie Lebensmittel angeboten. Ebenso wird auf religiöse Speisegebote Rücksicht genommen und Fleischmenüs ohne Schweinefleisch, etc. gekocht.

Die Tagesstrukturen wurden im Schuljahr 2019/20 [evaluiert](#). Die Fragen zur Verpflegung beantworteten die Befragten (Eltern, Betreuungspersonen und Vorgesetzten) positiv. Für rund 90 Prozent waren die Mahlzeiten ausgewogen oder eher ausgewogen und die Qualität gut oder eher gut. Die Erhebung zeigte auch, dass auf besondere Wünsche eingegangen wird, auf vegane Ernährung jedoch ausdrücklich nicht.

Um Institutionen und Betriebe, welche regelmässig Kinder und Jugendliche verpflegen, in einer gesunden, ausgewogenen und nachhaltigen Menüplanung zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Luzerner Programms «Ernährung und Bewegung» verschiedene [Weiterbildungsangebote](#) lanciert, welche auch auf der [Website](#) der Dienststelle Volksschulbildung publiziert sind. Die Weiterbildungen werden vom Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung durchgeführt und richten sich an Verpflegungsverantwortliche und Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Mittagstischen, Mensen oder Tagesfamilien. Die Kurse, welche von professionellen und fachlich versierten Kursleiterinnen erteilt werden, sind thematisch aufgebaut und berücksichtigen verschiedene Aspekte, die bei der Ernährung von Kindern und Jugendlichen zur Sprache kommen. Sie behandeln folgende Inhalte:

- Ernährungswissen und Essverhalten von Kindern
- Ausgewogene Ernährung
- Vegetarisch kochen – Gemüse-Küche als wichtiger Bestandteil
- Nachhaltige Ernährung (Fleischersatzprodukte, Zubereitung von Hülsenfrüchten, Lebensmittelverschwendung)
- Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen.

Die Aufzählung zeigt, dass in den Kursen unter anderem auch die vegetarische Küche mit viel Gemüse und die nachhaltige Ernährung thematisiert werden. Dies bedeutet nicht, dass auf fleischlose Ernährung umgestellt werden soll, sondern den Kindern und Jugendlichen eine – wie auf der Lebensmittelpyramide dargestellt – ausgewogene Ernährung angeboten werden soll. Die im Postulat aufgeführten Anliegen werden somit erfüllt. Entsprechend beantragen wir, das Postulat wegen Erfüllung abzulehnen.